

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

**Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.
2,24**

1.Petrus

Liebe Andachtsgemeinde,

["I'm only gonna break, break your Break, break your heart! I'm only gonna break, break your break, break your heart"](#) klingt es zu stampfenden Beats aus dem Radio. Das ist wohl nicht so direkt ein Heart-Break-Song, der da läuft und auch Apache207, der danach singt: [„Baby, ich weiß, du willst bei mir sein, aber bitte, bitte steig' nicht ein. Was du nicht weißt, at the end of the road, I'll be breakin' your heart!"](#) nicht. In beiden Songs warnen eher die Profi-(oder vielleicht eher Möchtegern-) Herzensbrecher die Damenwelt davor, dass sie so schnell, wie sie gekommen sind auch wieder verschwinden werden.

Doch in meinem Kopfradio klingt ohnehin ein ganz anderes Lied zum gebrochenen Herzen, denn seit ich angefangen habe, mich mit dem Losungspsalme von heute zu beschäftigen, singt Sir Paul McCartney durchgehend: [„And when the broken hearted people living in the world agree - there will be an answer, let it be!"](#) in meinem Kopf. Aber wir wollen es nicht gut sein lassen wie die Beatles in einem ihrer letzten gemeinsamen Songs, sondern wir wollen einsteigen in dieses Bibelwort von den gebrochenen Herzen und den Mutlosen und von der Kraft der Heilung singen, auch wenn Udo Lindenberg und die Humpe-Schwester uns erklären: [„Ein Herz kann man nicht reparier'n!"](#). Doch, Gott kann Herzen reparieren, so sagt es uns die Tageslosung und auch Udo wird es am Ende einsehen, wenn es auch bei ihm nicht direkt mit Gottes Hilfe zugeht.

Gott heilt die gebrochenen Herzen und verbindet Wunden, sagt uns der 147. Psalm und das, wo wir doch wissen, dass am Herz kein Pflaster und kein Verband hält. Spannend finde ich aber, dass auch Gottes Plan zur Heilung nicht ohne Verbandsmaterial auskommt. Da verschwindet die Wunde nicht einfach wie von Zauberhand wieder, sondern da muss etwas verbunden werden, da muss etwas heilen und da braucht etwas Zeit – die ja entgegen dem Sprichwort nicht in der Lage ist, alle Wunden zu heilen und jede, die schon mal eine Wunde hatte, weiß: ein guter Verband ist wichtig, damit zwar Luft, aber kein Dreck an die Wunde kommt, damit es gut heilen kann und damit möglichst keine oder zumindest nur kleine Narben zurückbleiben. Manchmal muss man auch nachhelfen mit Jod und anderen Desinfektionsmitteln, mit

Cremes und Salben. Es wird auch noch länger wehtun und so manche Narbe juckt noch hin und wieder, auch wenn alles schon lange verheilt ist und das alles gilt nicht nur für die äußeren, sondern auch für die seelischen Verletzungen, auch wenn da eben kein Pflaster hält. Man muss es behandeln, man braucht Hilfsmittel und man braucht Geduld und es wird doch immer wieder wehtun oder jucken, auch wenn alles schon lange vernarbt ist.

Sicher wäre es spannend, wenn wir uns unsere Heartbreak-Erlebnisse, unser Fingerklemm- und -Schnittverletzungen erzählen, unsere Narben von Stürzen, Schnitten und Operationen vergleichen und uns von mancher geheilten und noch ungeheilten seelischen Verletzung erzählen würden, aber dafür ist so eine Losungsandacht der falsche Ort und 6 Minuten eindeutig zu wenig Zeit, aber wenn Sie mit einem lieben Menschen heute ein Thema suchen, vielleicht wäre das ja genau das Thema, über das sich ein Austausch lohnt. Unser Thema in dieser Losungsandacht soll sein, wie Gott die Wunden und zerbrochenen Herzen heilt und das tut er, so sagt es uns der Lehrtext aus dem 1. Petrusbrief, durch Jesu Wunden und natürlich hab ich auch gleich das Lied im Ohr von Paul Gerhardt und Johann Sebastian Bach und sehe den blutenden Christus am Kreuz vor meinem inneren Auge, irgendwo zwischen Matthias Grünewalds „Isenheimer Altar“ und Mel Gibsons „Passion Christi“ und wie ich Jesus da hängen sehe mit dem „Haupt voll Blut und Wunden“ frage ich mich schon, wie das zu meiner Heilung beitragen sollte. Das muss doch nicht sein, denke ich und könnte schon wieder das Fass mit der Theodizeefrage aufmachen. Doch heute dränge ich diesen Gedanken weg und finde eher Trost in dem Umstand, dass wir einen Gott haben, der selbst leidensfähig ist. Ob als Mensch in seinem Sohn Jesus Christus oder als göttlicher Vater, wenn wir „at the End of the road“ sein Herz brechen, weil wir nicht auf sein Wort hören und seinen Willen tun und dabei in die Irre laufen wie Schafe und er die nächsten Wunden und Verletzungen schon vorhersehen kann wie eine Mutter am Spielplatzrand.

Und dennoch wartet er mit einer Engelsgeduld, verbindet unsere Wunden und heilt die gebrochen Herzen mit seinem Frieden, der höher ist als alle unsere Vernunft, und der unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahrt.

AMEN